



NEOPHYTEN - NEUE PFLANZEN IN GEMEINDEN

Nutzen Sie unsere Online Angebote auf [www.naturimgarten.at!](http://www.naturimgarten.at)

Die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus im Jahr 1492 gilt als Stichjahr für die Trennung der Pflanzenwelt in alteingesessene Pflanzen und in die neuen Zuwanderer unter den Pflanzen, die sogenannten Neophyten. Auch viele Pflanzen, die sich erst nach dem 15. Jahrhundert in Mitteleuropa etabliert haben, sind inzwischen ein wichtiger Bestandteil der heimischen Flora und somit eine Bereicherung der Artenvielfalt geworden: Sonnenblumen, Mädchenaugen, Ananas-Erdbeere, Erdäpfel, Fisolen und Paradeiser sind nur einige Vertreter. Ein großer Teil der Neophyten ist in der Vergangenheit als Zier- und Bienentrachtpflanzen in europäischen Privatgärten gepflanzt worden und hat sich im Laufe der Zeit auch außerhalb der Gartenzäune angesiedelt.

Invasive Neophyten

Allerdings haben weit weniger als 1% der „neuen“ oder „gebietsfremden“ Arten unerwünschte Auswirkungen. Meist sind diese sehr ausbreitungsstark und können innerhalb von kurzer Zeit Dominanzbestände bilden und somit die heimische Vegetation verdrängen! Deshalb werden diese eindringenden Pflanzen als invasive Neophyten bezeichnet. Sie produzieren entweder sehr viele Samen oder bilden weitreichende Wurzelausläufer aus.

Besonders dominant breitet sich derzeit der Japanische Staudenknöterich, sowie das Indische Springkraut entlang von Gewässern und Uferböschungen aus. Die Entfernung dieser dominanten Arten ist sehr aufwendig und problematisch. Mehrmaliges Mähen, Ausreißen oder Heißwasserbehandlungen sind für die dauerhafte Entfernung notwendig. Da auch eine Vermehrung durch das unbeabsichtigte Verbringen kleinster Wurzelstückchen beim Staudenknöterich oder durch Samen (an Schuhwerk oder Werkzeug) möglich ist, sind besondere Vorsichtsmaßnahmen zu beachten. Beim Indischen Springkraut ist auch das Ausreißen, bevor die Pflanze zu blühen beginnt, eine gut wirksame Bekämpfungsmethode.

In vom Menschen beeinträchtigten und geschwächten Naturflächen wie Industrielandschaften, an Stadträndern, Bahngleisen oder im Bauland breiten sich invasive Neophyten gerne aus. Als Vorbeugung für PrivatgärtnerInnen und GrünraumpflegerInnen wird einerseits die Bodenbedeckung, andererseits auch das Setzen von heimischen Gehölzen und die Aussaat heimischer Pflanzen als Konkurrenzpflanzen zur Eindämmung der Neophyten auf Problemstellen empfohlen.

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at



www.naturimgarten.at

